



CVC

## Versammlung der CVC-Partner

**Am 27. Februar 2013 war der CVC zum dritten Mal mit seiner Mitglieder-versammlung zu Gast im Rheinland-Pfalz-Saal des Ministeriums für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz.**

Mehr als 60 Vertreter von Partnerunternehmen und Gesellschaftern des CVC nahmen die Gelegenheit wahr, mehr über die Erweiterung des CVC-Gesellschafterkreises und neue Partnerunternehmen zu erfahren. Ebenso wichtig war für die Teilnehmer die Möglichkeit, sich vor und nach der Veranstaltung bilateral auszutauschen und untereinander Kooperationsprojekte zu definieren. Die Vorstellung des BMBF-Projektes »PETRA« – Rückfahrassistenzsysteme für mehrgliedrige Nutzfahrzeuge durch Prof. Dieter Zöbel, Universität Koblenz-Landau,

stieß ebenfalls auf reges Interesse. Staatssekretär und Aufsichtsratsvorsitzender des CVC Uwe Hüser ging in seinem Eröffnungsstatement auf die Rolle von Clustern ein. Aus Studien wisse man, dass Cluster wie Magnete wirken. Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette rückten enger zusammen, Nischenanbieter und Existenzgründer siedelten sich an. Die Forschung greife – wie in diesem Fall die TU Kaiserslautern – Industriethemen auf und Investitionsgelder sowie Fachkräfte würden angezogen.

Letzteres belege die Ansiedlung des Europäischen Forschungszentrums von John Deere in Kaiserslautern. Da die Konkurrenz nicht schlafe, müsse die Magnetwirkung aber stetig weiter ausgebaut werden. Der CVC habe das Alleinstellungsmerkmal, drei Branchen abzudecken: den LKW, die Landmaschine und die Baumaschine. Die laufenden Leitprojekte fokussierten auf das Top-Thema der drei Branchen: die CO<sub>2</sub>-Reduktion. Als besonders erfreulich bezeichnete Hüser das Engagement der drei mittelständischen Unternehmen DBK David + Baader GmbH, ITK Engineering AG und Robert Seuffer GmbH & Co. KG, die den Gesellschafterkreis des CVC erweitern und damit das Interesse des Mittelstandes an der Clusterorganisation und ihren Projekten unterstreichen.

Die Vorstellung des Konsortiums und seiner Motivation, sich als Gesellschafter im CVC zu engagieren, übernahm Dr.-Ing. Günter Uhl, Mitglied im Aufsichtsrat des CVC. Die DBK Gruppe ist ein mittelständisches Unternehmen in Familienhand in der Südpfalz, das in sieben Geschäftsfeldern – darunter Automotive Heating und Electronics – an 8 Standorten weltweit agiert und beinahe 600 Mitarbeiter beschäftigt. Die itk engineering AG wurde 1994 in der Südpfalz gegründet und betreibt inzwischen 10 Standorte, davon 4 im Ausland. Mehr als 700 Mitarbeiter engagieren sich in Projektmanagement, System- und Softwareentwicklung, kümmern sich um Systemintegration und bringen Methodenexpertise ein. Als Projektbeispiele nannte Uhl System- und Softwareentwicklung für den Antriebsstrang, die

Fahrdynamik sowie aktive Sicherheits- und Fahrerassistenzsysteme. Auch Elektromobilität ist im Portfolio des mittelständischen Unternehmens enthalten. Die Robert Seuffer GmbH & Co. KG mit Sitz in Calw-Hirsau ist ebenfalls ein familiengeführtes Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern und zahlreichen Joint Ventures weltweit. Steuerungen, Bedienelemente, Elektronik und Sensoren gehören zu den Automotive-Produkten des Unternehmens.

Uhl bezeichnete als das Hauptanliegen des Konsortiums die bessere Vertretung der Interessen der meist mittelständischen Zulieferunternehmen im CVC gegenüber den OEM. Er wünsche sich auch eine bessere Verzahnung des CVC mit dem PKW-Bereich, da viele Zulieferer sowohl im Nutzfahrzeug- als auch im Automobilsektor tätig seien. Der Gedankenaustausch über Trends und aktuelle Entwicklungsthemen sowie das Mitwirken bei der Definition von CVC-Leitprojekten sei für das Konsortium ebenso wichtig wie die Schaffung von Projektgemeinschaften, um umfangreichere Entwicklungsprojekte bearbeiten zu können. Deswegen wolle man auch mit den regionalen Hochschulen noch enger zusammenarbeiten. Inhaltlich lege das Konsortium Wert auf die Verstärkung der Aktivitäten innerhalb des CVC in den Bereichen Bordnetz und Leistungselektronik, Schulung und Weiterbildung sowie Sicherstellung des technischen Nachwuchses.

Die Präsentation der neuen Partnerunternehmen spiegelte die Vielfalt der Themen wieder, an denen im Cluster gearbeitet wird. Den Einstieg in die





Vorstellungsrunde machte Heiko Bauer, Geschäftsführer der CarMediaLab GmbH, Bruchsal. Das Unternehmen wurde 2003 gegründet, kooperiert als Anbieter von Telediagnosesystemen und Provider von Telematik Services mit Fahrzeugherstellern wie Daimler, Renault, Porsche oder Volkswagen. Ein spezifischer Fokus liegt auf Sonderfahrzeugen und -maschinen. Für Hersteller bietet das Unternehmen Equipment zur Erprobung, zur Nutzungsanalyse und Gewährleistung, für Händler die Ausrüstung zur Ferndiagnose und für den Endkunden Lösungen zur Einsatzplanung, Dokumentation und damit zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit.

Die Mann + Hummel GmbH ist mit ihrem Geschäftsbereich Industriefiltration am Standort Speyer ebenfalls noch neu im Kreis der CVC-Partner. Karlheinz Munkel, Manager Advanced Engineering and Technology, präsentierte das Produktspektrum von Mann + Hummel sowie den Geschäftsbereich Industriefiltration, der stark in der Commercial Vehicle Industrie vertreten ist. Luft-, Innenraum- oder Dieselpartikelfilter gehören ebenso zur Produktpalette im Nutzfahrzeug wie Luftentölelemente und die Kurbelgehäuseentlüftung.

Die Vorstellung der Weberit Werke Dräbing GmbH übernahm der Eigentümer des Unternehmens, Norbert Dräbing, selbst. An drei Standorten in Rheinland-Pfalz beschäftigt das Unternehmen 120 Mitarbeiter. Der Schwerpunkt liegt in der Entwicklung und Produktion anspruchsvoller technischer Teile aus hochwertigem Kunststoff, aber auch

Mechatronik gehört zum Leistungsspektrum am Standort Bretzenheim.

Die IPG Automotive GmbH präsentierte Simulationslösungen wie den CarMaker und TruckMaker für das modellbasierte Entwickeln und Testen von Fahrzeugen, Fahrzeugsystemen und Steuergeräten. 45 Mitarbeiter beschäftigen sich am Standort Karlsruhe mit Fragestellungen der Optimierung der Entwicklung mit Hilfe der Simulation.

Die Werner GmbH Forst- und Industrietechnik mit Sitz in Trier gehört zu den Unternehmen, die sich ausschließlich auf Sonderfahrzeuge spezialisiert haben und damit 80 Mitarbeitern eine stabile Beschäftigung bieten. Max Thiele stellte die Produktpalette vor, zu der Seilwinden, Kräne und Anbaugeräte ebenso gehören wie komplette Fahrzeugumbauten für Off-road-Anwendungen.

Die Fluitronics GmbH aus Krefeld ist über das Leitprojekt Elektrifizierung von Nebenaggregaten zum CVC gestoßen. Zum Kundenkreis der Fluitronics gehören Nutzfahrzeuge jeglicher Art sowie Industrieanlagenbauer, erläuterte Dr. Christoph Kempermann. Zum Leistungsportfolio des 75 Mitarbeiter zählenden Unternehmens gehören elektrohydraulische Antriebs- und Steuerungstechnik, Systemintegration von Baugruppen für Mobilmaschinen, individuelle Logistikkonzepte und Kleinserienfertigung. Die Systeme von Fluitronics finden sich u.a. im FAUN Dualpower.

